

Liebe, blaues Blut und viel Verwirrung

Mit Shakespeares Komödie «Was ihr wollt» feiert die Theatergruppe Im Schilf ihr 40-jähriges Bestehen. Gespielt wird an den beiden kommenden Wochenenden. Zurzeit sind Hektik und Theaterfieber angesagt.

SUSANNE FRANKLIN

Jede Theaterformation hat ihre Entstehungsgeschichte, und Theaterleute lieben Geschichten von Natur aus. Und wenn ein Ensemble schon so lange besteht, dass es Zeitgeschichte widerspiegelt, hat es berechtigten Grund, stolz zu sein.

Die Theatergruppe Im Schilf entstand in den 60er Jahren unter den Fittichen der Kirchgemeinde, die damit jungen Menschen eine sinnvolle Beschäftigung ermöglichen wollte. Einige Jahre später spürten die jungen Menschen die Aufbruchstimmung der Zeit, und sie lösten sich von der Kirche. Heute leben sie im ganzen Kanton Zürich verstreut und pflegen mit viel Herzblut die gemeinsame Leidenschaft fürs Theaterspiel weiter. Stets haben sie auch neue Interessenten in ihren Kreis aufgenommen.

Frisch und Dürrenmatt

Die Lieblingsautoren der Truppe sind die bedeutendsten Schweizer Dramatiker Max Frisch und Friedrich



Was sie wohl will? In Shakespeares «Was ihr wollt» gibts reichlich tiefe Blicke, Verwechslungen und Liebesmüh.

Dürrenmatt. Mal schockierten sie aber auch mit einem Stück von Dario Fo, mal arbeiteten sie Max und Moritz zum Bühnenstück um.

Narren und Hausverwalter

Dieses Jahr steht Altmeister Shakespeare auf dem Programm. «Was ihr wollt», die Liebeskomödie mit viel Verwirrung und Verwechslung, scheinbaren Schicksalsschlägen und viel adligem Blut, fasziniert auch heute noch Spieler und Publikum gleichermaßen. Komische Randfiguren wie der Narr mit seinen tief sinnigen Sprüchen («Wörter sind grosse Schufte»), der perfektionistische Hausverwalter Malvolio, den am Schluss auch die Liebe packt, oder Sir Toby, der trunksüchtige Onkel, durchkreuzen die Haupthandlung zum erhofften Vergnügen des Publikums und alleweil zum Vergnügen der Spieler selber.

Die rund 20-köpfige Truppe hat sich mit ihren Vorstellungen in den 40 Jahren ihres theatralischen Daseins ein treues Stammpublikum erspielt. Auf dieses zählt sie auch bei den vier Vorstellungen von «Was ihr wollt».

Aufführungen Freitag und Samstag, 21. und 22. März, sowie Freitag und Samstag, 28. und 29. März, jeweils um 20 Uhr im Mehrzweckgebäude Sandbuck in Neerach. Kein Vorverkauf – es wird eine Kollekte erhoben.

(su)